

---

## **biblioheft 6**

|                               |    |
|-------------------------------|----|
| Musik                         | 2  |
| Lexikon oder Google?          | 3  |
| www.minibooks.ch              | 4  |
| bookstar.ch                   | 5  |
| Städtereise                   | 6  |
| Mangas                        | 7  |
| Mysteries                     | 8  |
| Bon appétit! Enjoy your meal! | 10 |
| Was schreibt die Schweiz?     | 13 |
| Gelesen, gehört, geschaut     | 15 |

### Lernziel

Ich kann den Bibliothekskatalog benutzen, um Informationen über Medien zu erhalten.

### Material

Bibliothekskatalog

### Lektion

Ausgehend von einem Sachbuch aus dem Bereich Musik werden im Plenum die Begriffe Zweigstelle, Status und Signatur erarbeitet.

Im Hauptteil der Lektion bearbeiten die S. die Aufgaben auf Seite 4 und 5 im biblioheft.

### Optionen

Die S. erhalten in kleinen Gruppen jeweils die Begriffe Zweigstelle, Status und Signatur, ein Sachbuch und Zugang zum Bibliothekskatalog. Aufgabe ist, selbständig herauszufinden, was die Begriffe bedeuten.

### Lösung

Zweigstelle: Der Name der Bibliothek

Status: Bezeichnung, ob ein Medium in der eigenen Bibliothek ausleihbar oder entliehen ist, ob es in einer anderen Zweigstelle frei oder entliehen ist oder ob es vorgemerkt ist.

Signatur: Standortbezeichnung für ein Medium, besteht aus Buchstaben und /oder Zahlen und hilft den Benutzern, das Medium in der Bibliothek zu finden.

### Lernziel

Ich entscheide, ob ein Lexikon oder das Internet meine Frage besser beantworten kann.

### Material

5-6 neuere Jugendlexika, auch thematische Sachbücher, z.B. ein Länderlexikon, ein Sachbuch über Schriften, eines über Basketball, ein Fussballbuch  
PCs für das Recherchieren im Internet

### Lektion

Die eine Hälfte der Klasse recherchiert zuerst in 2er-Gruppen in den aufliegenden Lexika, die andere Hälfte ebenfalls in 2er-Gruppen im Internet.

Die Suchbegriffe, die Quelle und die Antwort müssen in beiden Fällen immer sauber protokolliert werden.

Nach ca. 20 min werden die Plätze getauscht und die Fragen im anderen Medium bearbeitet. Am Schluss tauschen wir die Ergebnisse und Erfahrungen im Plenum oder in Gruppen aus.

### Lösungen

Wie viele Einwohner hat die Schweiz?

Einwohner Schweiz, Google>conviva-plus.ch, Anfang 2014: 8'137'689

Wie hoch ist der Mount Everest?

Mount Everest, Google>Wikipedia.de, 8848 m

Wie heisst der dritte Buchstabe im griechischen Alphabeth?

Griechisches Alphabeth, Google>dolder-ing.ch, Gamma

Wer gewann die letzte Fussball-WM?

Fussball WM Sieger, Google>weltfussball.com, Deutschland im Jahr 2014

Wie heisst die Hauptstadt von Kroatien?

Kroatien Hauptstadt, Google, Zagreb

Wie schwer ist ein Basketball?

Basketball Gewicht, Google>wikipedia.org, 567-650 g

Durch eine gute Vorauswahl der Lexika wird die Buchsuche massiv erleichtert. Eindeutig notwendig ist das Internet für die Beantwortung der Frage nach der Einwohnerzahl der Schweiz. Hier findet man, wenn man geschickt sucht und evtl. auch statt dem Suchwort „Einwohner“ das Wort: „Bevölkerung“ nimmt, die aktuellsten Zahlen. Auch sind die Informationen über aktuelle Sportereignisse hier verfügbar. Gedrucktes veraltet bekanntlich sehr schnell.

**Lernziel**

Ich schreibe eine Geschichte und stelle nach Anleitung ein minibook her.

**Material**

minibooks sind kleine Bücher, die aus einem A4-Papier gefaltet werden. Sie haben 8 Seiten zum Beschreiben. Damit nach der Faltung ein minibook entsteht, müssen die Seiten richtig angeordnet werden. Mit Hilfe der Website minibooks.ch ist es möglich, ein minibook am Computer zu schreiben und dann ein PDF zusammenstellen zu lassen. Die Seiten werden automatisch in der richtigen Reihenfolge generiert und angeordnet. Mit Hilfe der Faltanleitung lässt sich danach problemlos ein minibook herstellen.

**Lektion**

Wir empfehlen, diese Einheit im Klassenzimmer durchzuführen. Die S. können ganz selbständig arbeiten.

Jede/r S. wählt einen Text aus. Den besten eigenen Aufsatz? Einen Bericht über eine Exkursion? Ein schriftliches Statement zu einem kontroversen Thema in der Klasse? Ein Informationstext zum aktuellen M/U-Thema?

Wenn der Text feststeht, produzieren die S. ihr Minibook und gestalten die Titelseite.

Anschliessend tauschen sie die Büchlein zum Lesen aus. Später wird es ins biblioheft eingeklebt.

**Optionen**

Die Produkte in der Bibliothek ausstellen.

Passende Bilder online einfügen

**Lernziel**

Ich verfasse einen Buchtipp.

**Material**

PCs mit Internet

einige der bookstar-Bücher (<http://www.bookstar.ch/index.php?id=buecher>)

**Lektion**

Die S. beantworten die Fragen aus dem biblioheft, Seite 10. Genaues Lesen ist hier die beste Strategie, um innert nützlicher Frist ans Ziel zu kommen.

Dann wählt jede/r S. ein Buch zum Lesen aus und verfasst im Anschluss an die Lektüre einen Buchtipp. Wenn die Wahl auf ein bookstar Buch fällt, ist eine Bewertung des Romans auf bookstar.ch möglich, und der/die S. nimmt automatisch am Wettbewerb teil.

**Lösungen**

Was kann man bei diesem Wettbewerb gewinnen?

Medienbons

Wie kann man teilnehmen?

Man muss sich registrieren und mindestens ein Buch bewerten.

Welcher Roman erreichte 2013 den 3. Platz?

Night School 1

Welches der diesjährigen vorgeschlagenen Bücher würde dich interessieren?

z.B. Silber – das erste Buch der Träume

Welche Umgebung spielt in „Isegrim“ (siehe bookstar 2014) eine wichtige Rolle?

Wald

Wann und wo findet die Preisverleihung statt?

2014: am 7.11. in Wetzikon

### Lernziele

Ich informiere mich in verschiedenen Medien über eine Stadt in der Schweiz.

Ich präsentiere meine Ergebnisse.

### Material

PCs mit Internet

Geografie-Bücher zur Schweiz

Prospekte

durchgeführte Interviews

### Lektion

Im Rahmen des Unterrichtsthemas Schweiz beschäftigt sich jede/r S. mit einer Schweizer Stadt seiner/ihrer Wahl. Er/sie bestimmt zuerst, in welchen Quellen recherchiert werden soll und schreibt diese auf. Im zweiten Schritt werden Informationen über die Stadt aufgelistet. Während des Recherchierens führen die S. ein Rechercheprotokoll, d.h., sie können bei allen Informationen angeben, wo sie diese gefunden haben.

Alle gefundenen facts über die Stadt werden zu einem Reise-Werbe-Plakat zusammengestellt. Eine Lektion wird für ausführlicheres Recherchieren nicht reichen. Die Werbeseite muss zu Hause oder in einer bis zwei Lektionen in der Schule fertig gestellt werden.

### Lösungen

Mögliche Quellen:

eigenes Wissen

Personen, die Bescheid wissen

Internet:

[www.suchimweb.de/schweiz.htm](http://www.suchimweb.de/schweiz.htm) - Die 26 Kantone in der Schweiz in Kürze

[www.swisscommunity.org/de/entdecken-sie-die-schweiz](http://www.swisscommunity.org/de/entdecken-sie-die-schweiz)

[www.schweizerseiten.ch/kantone.htm](http://www.schweizerseiten.ch/kantone.htm)

[de.wikipedia.org/wiki/Kanton\\_%28Schweiz%29](http://de.wikipedia.org/wiki/Kanton_%28Schweiz%29)

### Optionen

Ein A3 Werbeplakat gestalten mit Fotos oder Zeichnungen, im Schulzimmer oder in der Bibliothek ausstellen

---

## Mangas

Leselust

### Lernziele

Ich weiss, was Mangas sind.

Ich entscheide mich, ob mir diese Medienart gefällt.

### Material

Ein bunte Sammlung Mangas

### Lektion

Im biblioheft werden die Illustrationen betrachtet und darüber diskutiert. Herauszufinden gilt es, dass das alles Begriffe aus dem Japanischen sind.

Im kurzen Sachtext wird erklärt, was Mangas sind.

Die aufliegenden Mangas werden verteilt und die S. versuchen in kleinen Gruppen Gemeinsamkeiten und Besonderheiten der Mangas herauszufinden.

Anschliessend wählen alle S. einen Manga aus und beginnen mit Lesen.

Die S. bilden sich eine Meinung zu ihrer Lektüre und halten sie im biblioheft fest.

---

## Mysteries

Leselust

### Lernziele

Ich löse Rätselkrimis.

### Material

Boni Koller: Was ist passiert? Paranoia City Verlag, 2012

Holger Bösch: Black Stories, verschiedene Ausgaben erhältlich, Moses Kinderbuchverlag

*„Eine Blackstory ist ein Rätsel, bei dem mit wenigen Informationen eine paradox oder unsinnig erscheinende Anfangssituation vorgegeben wird, deren Sinn gefunden werden muss. Eine Blackstory wird manchmal auch (etwas ungenau) als Ja-Nein-Rätsel bezeichnet. Da sehr oft eine kriminelle Geschichte zugrunde liegt, ist auch die Bezeichnung Rätselkrimi geläufig.“* (aus wikipedia.org)

### Lektion

Die L. oder B. erklärt, was Mysteries oder Black Stories sind.

Sie liest eine Anfangssituation vor, z.B.:

Ein toter Mann liegt mitten im Wald, neben ihm Schnorchel, Flossen und Taucherbrille. Was ist passiert?

Die S. tasten sich mit Hilfe von Fragen, welche die B. mit ja oder nein beantworten kann, zur Lösung des Rätsels:

Es gab im Wald einen Waldbrand. Löschflugzeuge wurden zur Bekämpfung des Brandes eingesetzt. Dabei wurde der Taucher, der im Meer am Tauchen war, mit dem Löschwasser aufgenommen und dann über dem Wald abgeworfen.

Anschliessend lesen alle S. in Einzelarbeit den Fall, der im biblioheft auf Seite 16 beschrieben ist. Gemeinsam wird das Rätsel gelöst.

In 3er-Gruppen arbeiten dann die S. gemäss der Arbeitsanleitung auf Seite 17 im biblioheft weiter.

### Lösung des Krimirätsels von Seite 16

Die Frau hinter dem Tresen ist Bibliothekarin. Herr Waldmeier musste für ein Buch, das er weit nach Ablauf der Ausleihfrist zurückgebracht hatte, eine Mahngebühr von 12 Franken bezahlen.



---

## Lösungen der Mysteries von Seite 17

### Lösung Rückwärts



Jonas arbeitete als Fensterputzer im 40. Stock eines Hochhauses. Kurz vor Schichtende frisierete er sich im Spiegel der Hochhausfassade, da seine neue Freundin unten auf ihn wartete. Zum Schluss wollte er sich noch im Ganzen betrachten und machte einen (letzten) Schritt zurück.

### Lösung Der Mond



Die Frau lag am Strand und fing an einen Krimi zu lesen. Sie war eingeschlafen, als die Flut das Buch für immer mitnahm.

### Lösung Das Paket



Véronique, eine leidenschaftliche Fallschirmspringerin, hatte Pech gehabt. Diesmal liess sich ihr Schirm absolut nicht öffnen.

---

## Bon appétit! Enjoy your meal!

Leselust

### Lernziele

Ich lese ein Buch "quer".  
Ich präsentiere es in der Klasse.

### Lektion

Vorbereitung: Die B. wählt 25 Jugendromane aus, die aus einer Fremdsprache ins Deutsche übersetzt wurden und gestaltet mit den Titeln eine Menukarte. Die Bücher legt sie für die Lektion bereit.

Die S. wählen eines der bereit liegenden Büchern aus. Alle lesen in ihrem Buch den Klappentext, suchen den Titel in der Originalsprache und lesen sich «quer» durch das Buch. Im Sitzkreis können die S. nun beliebige Bücher aus der Menukarte bestellen. Das Kind, das das Buch «quer gelesen» hat, präsentiert es ganz kurz den anderen. Neben dem Titel auf Deutsch muss auch der Originaltitel vorgelesen werden.

Die Menukarte können die S. auf Seite 18 einkleben und auf Seite 19 hat es Platz für die Originaltitel und die Autorinnen/die Autoren von drei vorgestellten Büchern.

### Optionen

Die Lektion parallel in 2 Gruppen durchführen. B. und L. leiten je eine Halbkasse.

Die S. suchen in kleinen Gruppen Jugendromane, die ins Deutsche übersetzt worden sind und entwerfen eine dreigängige Menukarte.

Beispiel einer Menükarte:



# Menükarte

für den kleinen Hunger :

Manfred Schlüter: Reime Eimer  
Peter Maiwald: Die Mammutmaus sieht wie ein Mammut aus

## atemberaubende Vorspeisen

Fabian Lenk: Das Teufelskraut  
Carlo Meier: Übergabe drei Uhr morgens

## Gerichte aus fremden Kochtöpfen

Marliese Arold: Anakonda  
Sigrid Heuck: E -Mails aus Afrika



## Gar nicht vegetarisch

Patricia Schröder: 3 freche Sardinen  
Werner J. Egli: Der letzte Kampf des Tigers

## Magisch gewürzte Hauptgerichte

A.J. Lake: Kristallschwert  
Peter Ward: Der Rubin -Drache

## Himmlische Desserts

Lensey Namioka: Ein Meer dazwischen, eine Welt entfernt  
Mary Hooper: Zara. Girls, Geister & Co.

---

Kopiervorlage für ein dreigängiges Menu:

**RESTAURANT  
ZUM  
BÜCHERTOPF**

**MENU**

\*\*\*

Atemberaubende Vorspeise:

\*\*\*

Magisch gewürztes Hauptgericht:

\*\*\*

Himmlisches Dessert:

\*\*\*

### Lernziele

Ich kenne einige Schweizer Autorinnen oder Autoren.  
Ich kenne ein paar ihrer Werke.

### Material

Portraits aus dem Lexikon der Schweizer Autorinnen und Autoren von bibliomedia:  
<http://www.bibliomedia.ch/de/autoren/index.asp?navid=14&buchstabe=Alle&sprache=>  
ausgedruckt

Medien von Schweizer Autorinnen und Autoren

Buch und CD: Hohler, Franz ; Schubiger, Jürg: *Aller Anfang*. Christoph Merian Verlag, 2008

### Lektion

Jedes Kind erhält eine Klebetikette mit Name und Geburtsjahr eines Schweizer Autors oder einer Schweizer Autorin auf den Pulli geklebt (siehe Kopiervorlage unten)

Sortierungsspiele: Die Klasse stellt sich auf gemäss Infos auf der Etikette. Nach Geschlecht, Alter, Alphabet, bekannt/unbekannt etc.

Einzelarbeit/sich vertiefen:

Jede/r S. sucht unter den ausgestellten Büchern eines seines Autors/seiner Autorin und liest 10 min. darin. Wen könnte das Buch interessieren? Wie gefällt es mir? Was kann ich darüber in kurzer Zeit herausfinden?

Gruppenbildung:

Je zwei Bücher, die zusammenpassen (Kriterium ist völlig frei!), bilden eine Zweiergruppe. Eines davon wird ausgewählt für die weitere Bearbeitung. Die gewählten Bücher werden auf einen zentralen Tisch gelegt, die restlichen scheiden aus.

Im Plenum:

Geschichten 8 & 9 von der CD: *Aller Anfang* hören. Wer erkennt eine Stimme?

L. oder B. stellt das Buch *Aller Anfang* vor und erzählt aus dem Leben von Jürg Schubiger.

Partnerarbeit:

Lesen das Portrait des gewählten Autors/der gewählten Autorin und stöbern in einem seiner/ihrer Bücher.

Einzelarbeit:

Verschiedene Schweizerische Romantitel ins Heft auf Seite 21 schreiben.

### Optionen

Die S. stellen „ihre“ Autoren und „ihre“ Romane im Plenum vor.

|                            |                      |                     |
|----------------------------|----------------------|---------------------|
| Schubiger, Jürg 1936       | Hartmann, Lukas 1944 | Hohler, Franz 1943  |
| Lenz, Pedro 1965           | Egli, Werner J. 1943 | Stamm, Peter 1963   |
| Lewinsky, Charles<br>1946  | Ivanov, Petra 1967   | Spyri, Johanna 1827 |
| Cesco, Federica de<br>1938 | Bardill, Linard 1956 | Stoll, Lara 1987    |
| Meier, Carlo 1961          | Pauli, Lorenz 1967   | Held, Kurt 1897     |
| Alves, Katja 1961          | Yesilöz, Yusuf 1964  | Tetzner, Lisa 1894  |
| Schär, Brigitte 1958       | Moser, Milena 1963   | Hüsler, Silvia 1943 |
| Wegenast, Bettina<br>1963  | Obrist, Jürg 1947    | Suter, Martin 1948  |
| Gabathuler, Alice 1961     | Capus, Alex 1961     | Gerber, Maja 1946   |

### Optionen

Im Lauf des Schuljahres sammeln die S. die Angaben über die Medien, welche sie gelesen, gehört und geschaut haben und bewerten sie fortlaufend per Smileys. Am Schluss erstellt jede/r eine persönliche Rangliste. Vielleicht generiert sich daraus ein Klassenhit des Jahres?

Feedbacks zur Arbeit mit dem biblioheft einholen